Rückblick

2017–2018

FORUMDIALOG

FORUMDIALOG

Über Uns

Forum Dialog ist eine bundesweit aktive Dialoginitiative, die auf ein friedliches Zusammenleben in Deutschland hinwirkt, indem es Menschen mit unterschiedlichen Überzeugungen in Gesprächsrunden, Workshops, Konferenzen und vielfältigen Kulturveranstaltungen zusammenbringt. Innerhalb des Forums werden neben religiösen Inhalten auch aktuelle gesellschaftliche und politische Themen behandelt.
Die Geschichte von Forum Dialog nimmt ihren Anfang im Jahre 2008, als es mit dem Namen Forum für Interkulturellen Dialog von deutsch-türkischen MuslimInnen in Berlin gegründet wurde, wobei die ersten Dialogbemühungen schon 2005 begonnen hatten. 2015 haben sich mehrere Dialogvereine aus unterschiedlichen Bundesländern dazu entschlossen, gemeinsam unter dem Namen Forum Dialog zu agieren.

Obwohl das Forum Dialog von deutschen MuslimInnen mit überwiegend türkischer Migrationsgeschichte, deren Inspiration auf die Lehren und die Werte des muslimischen Gelehrten Fethullah Gülen zurückgeht, gegründet wurde, ist es keineswegs als eine religiös oder ethnisch geschlossene Organisation aufzufassen. Es bietet – unabhängig von Glaube, Weltanschauung und Herkunft – ein Forum für alle Dialoginteressierten in Deutschland und setzt sich für ein tieferes Verständnis des Islams und anderer Religionen, Demokratie, soziale Teilhabe und Menschenrechte ein, und stellt sich gegen die Instrumentalisierung von Religion.

Für sein Engagement kooperiert das Forum Dialog mit zahlreichen Partnern, u.a. Abraham-Geiger-Kolleg, Europa-Universität Flensburg, Stuttgarter Lehrhaus, Berliner Forum der Religionen.

INHALT

1 **Über uns**

4 **Vorwort**

6 **Gender**

7 **Islam und interreligöser Dialog**

8 **Gesellschaft und Politik**

9 **Hizmet Bewegung**

10 Gender

12 Die Befreiung der Anderen - Feminismus zwischen Alice Schwarzer und postkolonialer Kritik

12 Weiblich, migrantisch, muslimisch – Reflexionen aus dem Leben einer Muslimin

13 Feministische Lesart des Koran – Herausforderungen und Potenziale

13 Musliminnen* auf dem Weg zum Empowerment

14 **FrauenFrühstück**

14 Frauen können Politik?! Wie geht die Frau mit der Politik um? Wie geht die Politik mit der Frau um?

15 Weihnachten im Koran

15 Mutterschaft im soziokulturellen Kontext – Was kann Familienpolitik tun, um der Vielfalt von Lebensentwürfen gerecht zu werden?

15 Wissenschaftskritik. Wer spricht? Wer wird gehört?

17 Islam und Interreligiöser Dialog

18 **Islam kompakt-Muslime erzählen**

19 Die Muslime und ihre Wahrnehmung der Anderen- Interreligiöser Dialog aus muslimischer Perspektive

19 Der Wandel des Islams in der deutschen Literatur

20 Politischer Populismus, Medien und Islam

20 Ziviler Islam vs. Politischer Islam

21 Reform(ation) und Islam: Berührungslinien

21 Mewlana Rumi: Zeitlose Botschaften für den Frieden

22 Salafismus als Jugendphänomen zwischen Religion und Extremismus

22 Prävention als Sunna - prophetische Maßnahmen gegen Extremismus

23 Barmherzigkeit im Islam

24 Spiritualität im Judentum und im Islam

24 „Plädoyer für einen empathischen Dialog"

25 "Fragmente einer verlorenen Vergangenheit"

25 Warum der Schabbat den Juden so kostbar ist: Die spirituelle Tiefendimension des wöchentlichen Ruhetages

26 **House of One**

30 **Summer School 2017**

32 **Summer School 2018**

34 **Sharing Ramadan**

36 **Faith in Tunes - Berliner Festival der Religionen**

39 Gesellschaft und Politik

40 **Menschenrechte und Religion**

40 Menschenrechte und Religion im laizistischen Frankreich

41 Menschenrechte und Religion im hindunationalistischen Indien

41 Menschenrechte und Religion im „Gottesstaat" Iran

42 Menschenrechte und Religion im kooperativen-Statt-Kirche-Modell Deutschlands

42 Menschenrechte und Religion im kommunistischen China

43 Religiöses Leben hinter Gittern - Erfahrungen christl. und musl. Seelsorge

43 Barrierefrei - Auch in Religionsgemeinschaften?

44 **In Deutschland zu Hause**

44 Als Schüler Buddhas in Berlin

45 **Enthemmte Mitte**

45 Jihad Romantik - Was zieht Jugendliche in den Kampf

45 Zwischen den Stühlen? Wie sich der Putschversuch in der Türkei auf die Deutsch-Türken auswirkt

46 **Ausstellung "Verfolgt"**

49 Hizmet Bewegung

50 Gülen Bewegung - Was sie ist, was sie will

51 Lesung und Diskussion: Kein Zurück von der Demokratie, von Fethullah Gülen

52 **Dialog Akademien (2017/18)**

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde des Forum Dialogs,

mit großer Freude begrüße ich Sie herzlich in unserem neuen Rückblick (17/18) für die Jahre 2017 und 2018. Unsere Gesellschaft haben in den letzten zwei Jahren wieder die Begriffe Extremismus, Flüchtlinge, Menschenrechte und Wahlen geprägt.

Natürlich waren auch für uns diese Begriffe die Hauptthemen unserer Projekte. Durch ein vielfältiges Angebot an unsere dialogfreudigen Teilnehmenden haben wir uns bemüht, die Themen facettenreich und aus einer mehrdimensionalen Perspektive zu beleuchten, indem wir kompetente ReferentInnen mit unseren Gästen auf diversen Veranstaltungen zusammenbrachten.

Durch unser Projekt 'Islam Kompakt' war es uns gelungen, ein Islamverständnis darzulegen, von dem wir als Verein selber überzeugt sind. "Universelle Werte und Islam", "Ziviler Islam vs. politischer Islam", "Reform(ation) und Islam" waren nur einige 'Islam Kompakt' Veranstaltungen der letzten zwei Jahre, die auf großes Interesse gestoßen sind. Aber nicht nur diese Veranstaltungen erregten die Aufmerksamkeit unserer Gäste. Dank der engagierten Arbeit unserer AG "Islam und Interreligiöser Dialog" konnten wir neben jenem Projekt auch weitere relevante und informative Veranstaltungen anbieten.

Auch Kriege waren zu unserem Bedauern Themen, die uns die letzten zwei Jahre beschäftigt haben. Sowohl der Syrien-Krieg als auch die große Menschenrechtsverletzungen in der Türkei haben uns dazu veranlasst, mit unserer Arbeitsgruppe "Gesellschaft und Politik" Themen wie Flüchtlinge oder Menschenrechte

intensiver aufzuarbeiten. Durch unser Projekt “Menschenrechte und Religion” sind wir auf die unterschiedlichen, religiös motivierten Staatsmodelle mit Hinblick auf die Situation der Menschenrechte ausführlicher eingegangen. Ein anderer Schwerpunkt unserer Arbeitsgruppe waren die Menschenrechtsverletzungen in der Türkei. Leider werden seit einigen Jahren in der Türkei Andersdenkende stark unterdrückt, welches wiederum türkische StaatsbürgerInnen dazu veranlasst, ihre Heimat zu verlassen und Schutz in anderen Ländern zu suchen. Durch Podiumsdiskussionen und Ausstellungen haben wir versucht, diese negativen Entwicklungen in der Türkei in unserer Gesellschaft zu verdeutlichen und auf die Missstände hinzuweisen.

Als eine wunderbare, positive Neuigkeit kann ich gern von unseren zwei Summer School Projekten berichten, die wir in Kooperation mit dem Frankfurter Sankt Georgen Kolleg, der Universität Potsdam und der Europa-Universität Flensburg in Albanien und Kosovo organisiert haben. Die Teilnehmer ließen sich auf neue interreligiöse Begegnungen ein und konnten die spirituelle Welt des “Anderen” näher kennenlernen. Durch die interreligiöse Vielfalt in den Gruppen ergaben sich spannende Gesprächsrunden über die Themen Spiritualität und Friedengestalten im Christentum und Islam.

Eine weitere besondere und wichtige Gelegenheit neue Begegnungen zu schaffen, war natürlich auch der Fastenmonat Ramadan. Mit unserem Projekt “Sharing Ramadan” ist es uns gelungen, tausende Nicht-MuslimInnen mit ihren muslimischen NachbarInnen an einen Tisch beim Fastenbrechen zusammenbringen, welche einen großen Beitrag zum Abbau von Vorurteilen in unserer Gesellschaft geleistet hat.

Unser gemeinsames Projekt mit unseren christlichen und jüdischen Partnerinstitutionen “House of One” verdient ein ganzes Kapitel in unserem Rückblick. In den letzten zwei Jahren haben wir viel Neues und Aufregendes im House of One erlebt. Die Eröffnung des Pavillons, das Hilfsprojekt für Zentralafrika, viele interne und externe Veranstaltungen waren nur einige spannende Entwicklungen des House of One.

Mit diesem Rückblick möchten wir Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde des Forum Dialog, eine kurze Zusammenfassung der von uns geleisteten zweijährigen Engagements bieten. Ich möchte mich bei meinem ganzen Forum Dialog Team herzlich für ihren wertvollen Einsatz bedanken. Und ein ganz besonderer Dank gebührt unseren KooperationspartnerInnen und Ihnen, unseren DialogfreundInnen. Ohne Sie hätte unsere Dialogarbeit keine nachhaltigen Ergebnisse hervorgebracht.

Mit herzlichen Grüßen

Celal Findik
Koordinator des Forum Dialog

GENDER

Das Forum Dialog widmet sich der Gleichberechtigung der Geschlechter, da es darin einen entscheidenden Beitrag für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft sieht. In einer Zeit, in der der Islam und Geschlechtergerechtigkeit oftmals als Gegensätze aufgefasst werden, sieht das Forum Dialog einen besonderen Bedarf für Veranstaltungen und Projekte, die eine Möglichkeit bieten, Vorurteile abzubauen. Dabei soll vorrangig die Vielfalt muslimischen Denkens über Geschlechtergerechtigkeit in den Mittelpunkt gerückt werden. Ebenso werden die Geschlechterverhältnisse in anderen Religionen und Weltanschauungen untersucht. In diesem Kontext nimmt das Forum Dialog Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen Diskussionen und beleuchtet kritisch Positionen des Mainstream – sowohl durch wissenschaftliche Auseinandersetzungen als auch durch persönliche Zugänge und Erfahrungsberichte. Grundlage für den Dialog ist ein dynamisches Verständnis von Religion, Kultur und Geschlecht, welches den ständigen Lernprozess und die Vielfalt von Lösungsansätzen für Herausforderungen für die Geschlechtergerechtigkeit betont.

ISLAM UND INTERRELIGÖSER DIALOG

Brücken des Dialogs zu bauen, aufzuklären über seine eigene Glaubenswelt und den Anderen näher kennenzulernen, ist heute wichtiger denn je. Die Absicht hierbei sollte sein, einen unvoreingenommenen und vorurteilsfreien Blick in die Glaubens- und Gefühlswelt des Anderen zu gewinnen und unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt zu wahren.

Die Basis eines respektvollen und harmonischen Miteinanders ist die Kenntnis voneinander – oder auch Dialog und Begegnung. Es ist nicht nur eine Bereicherung für beide Seiten, sondern ist heute umso notwendiger, wenn man sich die anti-muslimischen Ressentiments auf der einen Seite und extremistische Tendenzen innerhalb der muslimischen Community auf der anderen Seite anschaut. Beides sind Realitäten unserer Zeit und Quellen gesellschaftlicher Polarisierung und Disharmonie.

Um diesen Umständen entgegenzuwirken, sie richtig zu deuten und zu verstehen, widmen wir uns in unserer Arbeitsgruppe "Islam und Interreligiöser Dialog" Islam spezifischen Themen, in denen wir theologischen Fragestellungen und historischen Gegebenheiten nachgehen. Auf der anderen Seite schlagen wir mit kompetenten ReferentInnen Brücken zu anderen Lebenswelten/Religionen und erkunden sowohl hierbei Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede. Diese Differenzen sehen wir als eine Bereicherung an und ermutigen, wie es Navid Kermani so schön sagt, zu einem "Lob der Differenzen".

GESELLSCHAFT UND POLITIK

Die Demokratie fußt auf dem Prinzip der Volkssouveränität, nach dem alle Staatsgewalt vom Volke ausgeht. Politische Veränderungen werden von den Individuen und Verbänden einer dynamischen Zivilgesellschaft aktiv herbeigeführt. Umgekehrt wirken die politischen Machtverhältnisse in Kommunen, Ländern und auf Bundesebene durch die Verabschiedung und Durchsetzung von Gesetzen zurück auf die Gesellschaft und das Alltagsleben der Bürgerinnen und Bürger. Das Forum Dialog versteht sich als Teil einer lebendigen, politisch wirksamen Zivilgesellschaft. Es steht ein für das friedliche und verständnisvolle Zusammenleben der Menschen mit unterschiedlichem Glauben, Geschlecht, Herkunft, Sprache, Vermögen und körperlichen und kognitiven Voraussetzungen. Zur Leitlinie dienen dem Forum die Menschenrechte, wie sie in der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der VN (1948) festgehalten sind. Das Forum setzt einen Schwerpunkt auf Religionsfreiheit sowie gender- und frauenpolitische Fragestellungen. Es werden jedoch darüber hinaus gesellschaftliche und politische Themen von aktuellem Interesse bearbeitet.

HIZMET BEWEGUNG

Der Begriff „Hizmet“ (übersetzt als „Engagement“) bezeichnet eine inzwischen global aktive Gemeinschaft von Personen, die für ihre Gesellschaft Verantwortung übernehmen und sich sozial engagieren. Ein Engagement für das Gemeinwohl der Gesellschaft. Inspiriert werden die Menschen in Hizmet von dem türkeistämmigen Islamgelehrten Fethullah Gülen, der Spiritualität vor allem als aktive Teilhabe an der Gesellschaft versteht. Die Aktivitäten von Hizmet können sich nach den lokalen Gegebenheiten und Bedürfnissen unterscheiden. Hizmet Engagierte sehen aber in der Bildungs – und Dialogarbeit großes Potenzial und wirken insbesondere in diesen Bereichen mit. Basis der Ideen Hizmets sind universelle Werte, wie Toleranz, Chancengerechtigkeit, gesellschaftliche Teilhabe, demokratische Grundrechte, Meinungsfreiheit sowie Gleichstellung von Mann und Frau. Auch, wenn Hizmet historisch betrachtet seinen Ursprung im sunnitischen Islam hat und eine religionsmotivierte Bewegung ist, ist es auch für andersdenkende oder andersglaubende Menschen offen.

Gender

GENDER

Die Befreiung der Anderen - Feminismus zwischen Alice Schwarzer und postkolonialer Kritik

Referentin: **Dr. Hannah Tzuberi**
wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Judaistik
19.01.2017

Die Veranstaltung thematisierte einen sehr grundsätzlichen, vielleicht unauflösbaren Zwiespalt im aktuellen feministischen Diskurs: Auf der einen Seite die unbedingte Notwendigkeit feministischer Kritik – auf der anderen Seite die Verankerung dieser Kritik in Prämissen, die ein liberal-säkulares Konzept von Religion und Subjektivität voraussetzen. Dabei wurden Fragen, wie "Wen polarisiert diese Debatte? Wo begegnet uns diese Debatte im Alltag? Und wo liegen die Möglichkeiten und Grenzen feministischer Argumentationen innerhalb religiöser Diskurse und Communities?" gestellt und gemeinsam nach Antworten gesucht.

GENDER

Weiblich, migrantisch, muslimisch – Reflexionen aus dem Leben einer Muslimin

Referentin: **Berrin Ileri**
Informatikerin und Vorsitzende des Forum Dialogs
14.03.2017

Die muslimische Frau gehört zum Zerrbild des Islam. Oft wird sie als unterdrückte, ihrer eigenen Mündigkeit beraubte Hausfrau wahrgenommen. Doch wie sieht es tatsächlich mit der Rolle der migrantischen, muslimischen Frau aus? Welche Ausgrenzungs- und Diskriminierungserfahrungen erlebt sie im Alltag und sollte die Erwähnung ihrer Person sich nur darauf beschränken? Unterscheiden sich die Herausforderungen denen sich eine Frau heutzutage stellen muss von denen einer muslimischen Frau? Wie steht es um das Zugehörigkeitsgefühl in Deutschland? Existiert eine Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis? Welche Vorzüge bringt das weiblich, „migrantisch", muslimisch sein mit sich? Der Abend war eine persönliche Reflexion und gab einen Einblick in die Lebenswelten von Musliminnen

GENDER

Feministische Lesart des Koran – Herausforderungen und Potenziale

Referentin: **Dr. Dina El Omari**
Postdoktorandin und Leiterin der Nachwuchsgruppe „Theologie der Barmherzigkeit" an der Uni. Münster
19.04.2018

Die Veranstaltung thematisierte einen sehr grundsätzlichen, vielleicht unauflösbaren Zwiespalt im aktuellen feministischen Diskurs: Auf der einen Seite die unbedingte Notwendigkeit feministischer Kritik – auf der anderen Seite die Verankerung dieser Kritik in Prämissen, die ein liberal-säkulares Konzept von Religion und Subjektivität voraussetzen. Dabei wurden Fragen, wie "Wen polarisiert diese Debatte? Wo begegnet uns diese Debatte im Alltag? Und wo liegen die Möglichkeiten und Grenzen feministischer Argumentationen innerhalb religiöser Diskurse und Communities?" gestellt und gemeinsam nach Antworten gesucht.

GENDER

Musliminnen* auf dem Weg zum Empowerment

Referentin: **Dr. Céline Barry**
Sozialwissenschaftlerin und Beraterin beim Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg
09.05.2018

Meist bleibt unsichtbar, dass sich muslimische Frauen intersektionalen Barrieren, denen sie in Bildung, Arbeit, als Eltern, in Behörden, durch Gesetze, in Geschäften oder in der Nachbarschaft begegnen, beständig und selbstbestimmt zur Wehr setzen. Beim Engagement religiöser muslimischer Frauen kommt indessen oftmals zum Vorschein, wie aus der Spiritualität Mut und Energie geschöpft werden, die die Voraussetzung dafür sind, herausfordernde Wege des Empowerment (Selbstermächtigung) einzuschlagen. Die Veranstaltung thematisierte den Widerstand gegen die eigene Diskriminierung, welcher dabei zum Bestandteil eines breiter gefassten Engagements für mehr soziale Gerechtigkeit in der Gesellschaft. wird.

Frauen Frühstück

Frauen Frühstück

Forum Dialog Berlin hat sich das Ziel gesetzt, den Dialog unter Frauen mit unterschiedlichen religiösen und kulturellen Hintergründen sowie aus verschiedenen Tätigkeitsbereichen zu fördern. Um Begegnungen und den Austausch zu ermöglichen, werden wir uns zu sonntäglichen Frauen-Frühstücken treffen. Hierzu laden wir Referentinnen ein, um Gedankenanstöße zu ausgewählten Themen zu geben, die von Bedeutung sind und uns zum Diskurs anregen.

FRAUENFRÜHSTÜCK

Frauen können Politik?! Wie geht die Frau mit der Politik um? Wie geht die Politik mit der Frau um?

Referentin: **Prof. Christine Kulke**
TU Berlin, Fachlicher Schwerpunkt: Politische Kultur
14.03.2017

FRAUENFRÜHSTÜCK

Weihnachten im Koran

Referentin: **Naime Diler**
09.12.2017

FRAUENFRÜHSTÜCK

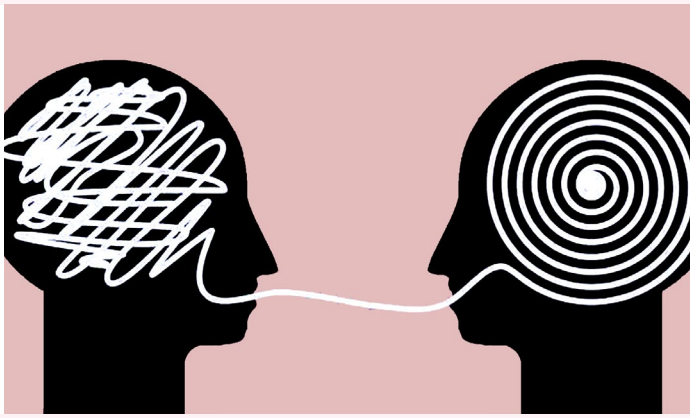
Mutterschaft im soziokulturellen Kontext – Was kann Familienpolitik tun, um der Vielfalt von Lebensentwürfen gerecht zu werden?

Referentin: **Carolin Deuflhard**
wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialwissenschaften an der Humboldt Universität zu Berlin
14.03.2017

FRAUENFRÜHSTÜCK

Wissenschaftskritik. Wer spricht? Wer wird gehört?

Referentin: **Therese Klapper,**
Studentin der Geschlechterstudien an der Humboldt Universität
14.03.2017



Islam und Interreligöser Dialog

ISLAM KOMPAKT
MUSLIME ERZÄHLEN

Islam kompakt - Muslime erzählen

Der Islam – eine Religion, die heute mehr denn je als Werkzeug politischer Ideologien und gewaltbereiter Extremisten missbraucht wird, hinterlässt ein verzerrtes und Vorurteil behaftetes Bild vom Islam und von Menschen muslimischen Glaubens. Hinzu kommt mancherorts ein Islam-Verständnis, dass politischen Agendas/Ideologien untergeordnet ist, dass antisemitische Ressentiments schürt und zur gesellschaftlichen Zerrissenheit führt. Und nicht selten wird dieser Umstand von manchen politischen Kräften in Europa genutzt, um unsere Gesellschaft zu polarisieren und uns eines friedlichen Miteinanders zu berauben. Dies sind Herausforderungen unserer Gegenwart für ein friedliches Miteinander.

Um dieser negativen Entwicklung entgegen zu wirken und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt beizutragen, ist es nötig, dass Muslime sich ihrer Verantwortung der gesellschaftlichen Teilhabe bewusst werden, sich für ein pluralistisches und demokratisches Miteinander engagieren und ebenso über ihre eigene Glaubens- und Gefühlswelt offen sprechen.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, möchten wir mit unserem Projekt „Islam Kompakt – Muslime erzählen“ eine Plattform des Austauschs und Dialogs schaffen, ein Sprachrohr für Muslime mit einem Islamverständnis, welches traditionsbewusst aber auch gleichzeitig aufgeklärt ist und sich der spirituellen Entwicklung des Individuums und der gesellschaftlichen Harmonie sowie des zivilen Miteinanders verpflichtet fühlt.

Für weitere Informationen:
www.islam-kompakt.de

ISLAM KOMPAKT - MUSLIME ERZÄHLEN

Der Wandel des Islams in der deutschen Literatur

Referent: **Samet Er**
Islamischer Theologe
17.04.2017

„Der Wandel des Islams in deutscher Literatur – Von Divina Commedia zum West-östlichen Divan“ Was haben Herder, Dante, Goethe, Rilke und Kant gemeinsam? – Dichtung? Kritik der reinen Vernunft? Metakritik? Panentheismus? Nein, sondern die Beschäftigung mit dem Islam. Wenn ab dem 10. Jahrhundert der Islam vornehmlich kritisch befehdet wurde, stieß er im Rahmen des Toleranzbestrebens der Aufklärungsbewegung auf reges Interesse. Auch heute scheiden sich die Geister. Der Vortrag gab einen Überblick über die kritische und befürwortende Beschäftigung mit dem Islam und einen Wandel des Islams in deutscher Literatur.

ISLAM KOMPAKT - MUSLIME ERZÄHLEN

Die Muslime und ihre Wahrnehmung der Anderen- Interreligiöser Dialog aus muslimischer Perspektive

Referent: **Imam Kadir Sanci**
Imam des House of Ones
13.02.2017

Imam Kadir Sanci behandelte in seinem Vortrag “Die Muslime und ihre Wahrnehmung der Anderen” am 13.02.2017 theologisch interessante Themen und beantwortete u. A. folgende Fragen: Darf der Muslim keine nichtmuslimischen Freunde haben? Ist der Dialog im Islam verpönt? Kann es für Muslime nur einen nicht ernst gemeinten “Kuscheldialog” geben? Oder lässt sich aus dem Koran bzw. aus der Prohetenbiographie ein aufrichtiges Dialogverständnis ableiten?

ISLAM KOMPAKT - MUSLIME ERZÄHLEN

Politischer Populismus, Medien und Islam

Referent: **Süleyman Bag**
Chefredakteur des Deutsch-Türkischen Journals Online
03.05.2017

Nicht nur der Erfolg rechtspopulistischer Ströme hat die Islamfeindlichkeit salonfähig gemacht. Die Angst vor und die Vorurteile gegenüber dem Islam sind gerade in den Regionen hoch, wo keine oder wenige Muslime leben. Gemeinsam mit Süleyman Bag wurden die Ursachen und die Rolle der Medien diskutiert.

ISLAM KOMPAKT - MUSLIME ERZÄHLEN

Ziviler Islam vs. Politischer Islam

Referent: **Arhan Kardas**
Islamischer Theologe und Autor
22.11.2017

Welche Ziele verfolgen diese Islam Interpretationen? Welche Ansprüche haben sie? Ist der Koran eine Lebensanweisung oder eine Staatsverfassung? Ist die Umma ein dynamisches und inkludierendes Konstrukt oder eher ein ausschließendes und statisches Gebilde, was mit einer Schwarz-Weiß-Malerei einhergeht? All diese grundlegenden Unterschiede zwischen dem politischen und zivilen Islam wurden in der Veranstaltung dargestellt.

ISLAM KOMPAKT - MUSLIME ERZÄHLEN

Reform(ation) und Islam: Berührungslinien

Referentin: **Dr. Christiane Paulus**
Dozentin an der Universität Al Azhar, Kairo
07.02.2018

Im Vortrag wurde sich auf die Geschichte der Reformation fokussiert, welche Amīn al-Hūlī, ein humanistischer Reformtheologe der 30er und 40er Jahre in Ägypten, unter einer neuen Methode der Berücksichtigung von Umwelteinflüssen hervorbrachte. Dabei werden verschiedene Felder aufgezeigt, auf die sich der Einfluss von MuslimInnen im Mittelalter erstreckte. Neben kulturellen und wissenschaftlichen Bereichen ist ebenso ein Einfluss auf mittelalterliche Religiositäten zu rekonstruieren, die an der Entstehung und Entwicklung der reformatorischen Bewegungen einen großen Anteil hatten. Amīn al-Hūlī versuchte entsprechend, thematische Zusammenhänge der Ethik aus dem Koran zu interpretieren.

ISLAM KOMPAKT - MUSLIME ERZÄHLEN

Mewlana Rumi: Zeitlose Botschaften für den Frieden

Referentin: **Rukiye Canlı**
Medienwissenschaftlerin
28.03.2018

Die Suche nach Wegen für den Frieden ist vermutlich so alt wie es Mechanismen gibt, die ihn zerstören. Damit ist er nicht zuletzt auch Gegenstand der Friedensforschung, um Möglichkeiten der Völkerverständigung zu optimieren. Kennzeichnend ist die besondere Rolle des Glaubens. Obgleich Religionen von verbindenden Elementen durchdrungen sind, scheinen sie seit jeher für Instrumentalisierungen prädestiniert zu sein und gleichermaßen Spaltungen, Unruhen und Kriege auf der Welt hervorzubringen. Dabei sehen sich gerade MuslimInnen – sicherlich der öffentlichen Wahrnehmung geschuldet, sie würden eine tendenziell höhere Gewaltbereitschaft erwarten lassen – zunehmend mit der Frage konfrontiert: (Wie) kann der Islam einen Beitrag für ein friedliches Miteinander leisten? Dieser Frage widmet sich der Vortrag unter Bezugnahme einer zentralen Persönlichkeit aus der islamischen Mystik: Dem muslimischen Gelehrten Mewlana Dschelaleddin Rumi (1207-1273).

ISLAM KOMPAKT - MUSLIME ERZÄHLEN

Salafismus als Jugendphänomen zwischen Religion und Extremismus

Referent: **Samet Er**
Islamischer Theologe
30.08.2018

Jugendliche schließen sich dem Salafismus nicht an, weil dieser religiös-attraktiv ist, sondern eine bessere alternative Lebensform anbietet. Salafisten nutzen Schwächen der Jugendlichen und Lücken der Gesellschaften aus, und geben den Jugendlichen das, was ihnen die Eltern und die Gesamtgesellschaft nicht gegeben haben. Die Veranstaltung hat sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie den Jugendlichen geholfen werden kann und welche Angebote Deradikalisierungsberater haben.

ISLAM KOMPAKT - MUSLIME ERZÄHLEN

Prävention als Sunna - prophetische Maßnahmen gegen Extremismus

Referent: **Yasin Çakır**
09.10.2018

Radikalität und Extremismus ist ein Problem der menschlichen Realität sowohl in Geschichte als auch der Gegenwart. Auch zu Lebzeiten des Propheten Mohammed war dies ein Thema, insbesondere unter den Badawiten. Um dieser bestehenden gesellschaftlichen Realität entgegenzuwirken und wenn möglich dem vorzubeugen, entwickelte der Prophet Prophylaxen auf unterschiedlichen Ebenen. Bildung, Teilhabe und Pluralität waren die wichtigsten Resultate dieser Bestrebungen.

Barmherzigkeit im Islam

Referent: **Mohamed Taha Sabri**
Vorstandsvorsitzender und Imam der Neuköllner Begegnungsstätte e.V
06.11.2018

Das Konzept der Barmherzigkeit ist eines der wichtigsten Prinzipien im Islam und speist sich quer von allen ihr zugrunde liegenden Quellen, wie dem Koran und der Sunna. Jede Sure im Koran – mit Ausnahme einer – wird eingeleitet durch die Formel: „Im Namen Gottes, des Allerbarmers und des Barmherzigen“. So prägt Barmherzigkeit den Alltag sowie die Gefühls- und Glaubenswelt der Muslime und bedarf einer näheren Betrachtung.
In diesem Sinne wurden in der Veranstaltung u. A. die Frage nach der koranischen Haltung zur Barmherzigkeit oder den Einfluss dieses Konzeptes auf das Leben der MuslimInnen beantwortet.

ISLAM UND INTERRELIGÖSER DIALOG

Spiritualität im Judentum und im Islam

ReferentInnen: **Gabriel Strenger**
Psychologe und Lehrbeauftragter für Psychotherapie an der Hebräischen Uni.
Rukiye Canli
Medienwissenschaftlerin
02.04.2017

Spiritualität und damit verbunden die innere Dimension von Religion befasst sich insbesondere mit der Formung von Herz und Charakter. Im Vordergrund steht hierbei ein spiritueller Reifungsprozess, der eng verbunden ist mit religiösem Wissen, der Erkenntnis Gottes und der Beziehung des Menschen zu Ihm und der Schöpfung. Aus diesem Reifungsprozess leitet sich eine Nähe zu Gott sowie eine Liebe zu Ihm und seiner Schöpfung ab, die die Gefühlswelt und den Alltag der Gläubigen wesentlich prägt. Gemeinsam mit dem Stuttgarter Lehrhaus, wurde aus einem jüdisch-muslimischen Dialog heraus diese Erfahrungswelt näher beleuchtet.

In Kooperation mit Stuttgarter Lehrhaus

ISLAM UND INTERRELIGÖSER DIALOG

„Plädoyer für einen empathischen Dialog"

Referent: **Prof. Dr. Ralf Wüstenberg**
Lehrstuhl für Evangelische Theologie, Europa-Universität Flensburg
06.07.2017

Wenn Dialog über die bloße Wissensvermittlung hinaus geht, dabei die religiösen Innenperspektiven zweier Religionen ins Gespräch gebracht werden und man die Gefühlswelt der anderen Seite näher erfährt, kann man von einem empathischen Dialog sprechen. Gemeinsam mit Herrn Wüstenberg wurde die Bedeutung und Tragweite eines empathischen Dialogs näher betrachtet.

ISLAM UND INTERRELIGÖSER DIALOG

“Fragmente einer verlorenen Vergangenheit”

Referent: **Prof. Stefan Weber**
deutscher Islamwissenschaftler und Direktor des Museums für Islamische Kunst in Berlin
31.01.2018

Unsere Gesellschaften erlebt derzeit einen demographischen Wandel, vielfältige Lebensmuster sind alltäglich geworden. Der Aufstieg von Populismus und Extremismus bietet dabei einfache Antworten in einer Zeit kultureller Verunsicherung. Eine neue Herausforderung für kulturelle Einrichtungen aber auch eine Chance neuer Relevanz: kein Objekt in unseren Museen existiert ohne Migration – jedes Objekt ist Ausdruck der überregionalen Verbindung, dem Austausch von Techniken und Ideen. Schaffen wir es die Objekte und Geschichten aus der Vergangenheit als Reflektionsfläche unserer Fragen von heute zu nutzen, hilft dies ein inklusives und weniger exklusives Bild von uns und anderen zu zeichnen. Unter diesem Vorzeichen führte der Vortrag in Bereiche von Kunst und Archäologie ein, die islamisch geprägt wurden.

ISLAM UND INTERRELIGÖSER DIALOG

Warum der Schabbat den Juden so kostbar ist: Die spirituelle Tiefendimension des wöchentlichen Ruhetages

Referenten:
Gabriel Strenger
freischaffender klinischer Psychologe und Lehrbeauftragter für Psychotherapie an der Hebräischen Universität

Osman Örs
Imam und theologischer Referent bei der Stiftung House of One Berlin & wiss. Mitarbeiter beim Forum Dialog
21.03.2018

Für Außenstehende wirken die jüdischen Schabbat-Gesetze eher befremdend. Ein Blick von innen jedoch zeigt, wie der Schabbat einen geistigen Raum zur Entfaltung spiritueller Werte zu schaffen vermag, aus dem der Mensch auch an den Werktagen Kraft schöpfen kann. Gerade in unserer leistungsorientierten Gesellschaft könnte die Wiederentdeckung und Pflege des wöchentlichen Ruhetags in allen Abrahamitischen Religionen von großer Bedeutung sein.

In Kooperation mit Stuttgarter Lehrhaus
STIFTUNG FÜR INTERRELIGIÖSEN DIALOG

HOUSE OF ONE

THREE RELIGIONS. ONE HOUSE.

House of One

Das House of One – ein leuchtendes Vorbild für ein friedlicheres Morgen

Seit nun fast acht Jahren gehen wir – Juden, Christen und Muslime sowie Menschen verschiedener Weltanschauung – gemeinsam Schritt für Schritt unseren Weg und auf das große Ziel, unser House of One zu bauen, zu. Unser Weg bewegt und bereichert nicht nur uns, sondern auch Menschen aus der ganzen Welt. Spenden – klein und groß – aus mittlerweile über 60 Ländern bestätigen dies und zusammen mit der Auszeichnung und Förderung als „Nationales Projekt des Städtebaus“ (2016) schenkt dies allen TeilhaberInnen Hoffnung auf das erste gemeinsam von Juden, Christen und Muslimen erbaute und genutzte Bauwerk in der Menschheitsgeschichte. Berlin bietet hierfür einen gesunden Nährboden.

Gleichzeitig begleiten uns seit Anbeginn viele Prozesse, die uns prägten und uns zusammenwachsen ließen. Es sind wichtige Zwischenschritte realisiert worden, wie die Gründung des Vereins und die

Verabschiedung einer Charta als Grundlage unserer Zusammenarbeit (2011), der weltweit ausgerufene Architekturwettbewerb (2012), der Beginn der internationalen Spendenkampagne (2014) bis hin zur Gründung einer Stiftung (2016). All diese Zwischenschritte, die ohne ein respektvolles Miteinander und füreinander Dasein nicht möglich wären und die immer auch Herausforderungen mit sich trugen, sind bereits Beleg für den Erfolg des House of One. All diese Zwischenschritte haben ihre Daseinsberechtigung und sind in sich abgeschlossene oder fortlaufende Prozesse, die bereits zu würdigen sind.

Ein weiteres wichtiges Feld, dass uns stets mitbegleitet ist die Bildungsarbeit.
Schon seit mehreren Jahren lassen die Anfragen und das Interesse von Bildungseinrichtungen nicht ab. Insbesondere Schulklassen - regional, überregional sowie international - erfreuen sich, wenn sie das Projekte vor Ort kennenlernen dürfen und sich mit der Idee des friedlichen und respektvollen Miteinanders befassen können.

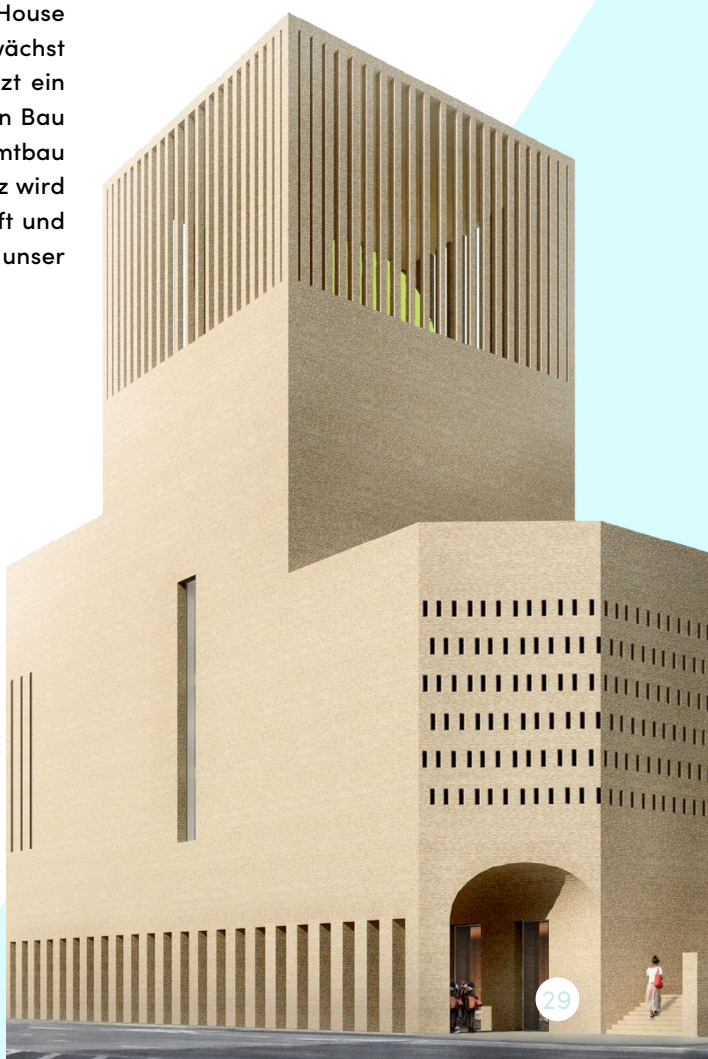
Hier gilt es den SchülerInnen neben interreligiöser Kompetenz auch den sensibleren Umgang mit Menschen anderen Glaubens mit zu geben.
Aber auch das Bewusstsein, dass wir gewisse Herausforderungen unserer Umwelt nur gemeinsam bewältigen können, gilt es weiterzugeben. Dies setzten wir um - in Kooperation mit verschiedenen Bildungseinrichtungen - bei unserem Young House of One-Projekt (2016). Wir empfingen mehrere Hundert SchülerInnen, die sich unter dem Motto Wie gestalten wir gemeinsam eine bessere Zukunft begegneten. Dabei widmeten sie sich in mehreren Workshops auf dem Petriplatz diesem Thema und den Herausforderungen von Morgen und gestalteten dabei einen Garten mit vielfältigen Beeten mit Obst und Gemüse.
Dieser wichtige Arbeitsbereich wird insbesondere von unserem paritätisch besetzten Bildungskreis getragen, der sich seit neuestem über eine Förderung erfreuen kann und somit einen weiteren Ausbau erfahren hat.

Das Jahr 2017 verband uns mit der Stadt Wittenberg. Hierbei wurde im Rahmen des Reformationsjubiläums aus der Hand der Architekten Kuehn Malvezzi ein Pavillon des House of One in Wittenberg aufgestellt. Nach einem halben Jahr Aufenthalt dort, sollte der Pavillon dann, wie ein Schmetterling, nach Berlin fliegen und den Petriplatz mit neuem Leben füllen. Der simple hölzerne Pavillon ist der Stadtloggia des House of One nachempfunden und gilt als letzter wichtiger Zwischenschritt vor der bevorstehenden Grundsteinlegung. In diesem Sinne steht er mehrere Tage die Woche für die Öffentlichkeit offen, um sich vor Ort über das Projekt zu informieren. Darüber hinaus gilt es auch als erster gemeinsamer Veranstaltungsraum und so wurden seit Jahresbeginn bereits mehrere öffentliche Veranstaltungen als auch mulitireligiöse Andachten abgehalten. Mehrere tausend BesucherInnen durften wir über das Jahr 2018 zu den Veranstaltungen und Öffnungszeiten bereits empfangen. Der Pavillon trägt in diesem Sinne eine besondere Funktion und lässt bereits jetzt spüren und erahnen, wie das Miteinander der verschiedenen Gemeinden dereinst an diesem symbolisch bedeutenden Ort sein wird, wenn das House of One erst gebaut ist.

Auch international wächst das Interesse an dem Projekt und wir stehen mit verschiedenen Initiativen in Verbindung aus Ländern wie die USA, die Zentralafrikanische Republik, Georgien, Iran oder Irak. Sei es ein studentischer Austausch, eine Delegationsreise oder Workshops vor Ort mit BesucherInnen aus verschiedenen Ländern, diese Begegnungen geben uns sowohl die Möglichkeit unsere Erfahrung weiterzugeben als auch von der Erfahrung der Menschen anderswo zu lernen. Diese Offenheit und das Lernen voneinander ist unentbehrlich für eine immer mehr zusammenwachsende Welt, dessen Probleme nur gemeinsam einfacher gelöst werden können.

So lässt sich abschließend zusammenfassen: Obwohl der eigentliche Körper - das House of One - noch auf sich warten lässt, wächst und gedeiht in vielen Ebenen bereits jetzt ein Herz und eine Seele, die den eigentlichen Bau tragen werden und ohne die der Gesamtbau nur wenig Wert haben würde. Dieses Herz wird wie ein Leuchtturm in unsere Gesellschaft und Welt strahlen und ein wenig mehr Licht in unser Morgen bringen.

Imam Osman Örs



Summer School 2017

Christlich -muslimische Summer School: Spiritualität im Christentum und Islam

in Kooperation mit Sankt Georgen Kolleg Frankfurt in Albanien und Kosovo

Die Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen und das Forum Dialog Berlin luden 20 Studierende/Promovierende (10 muslimisch/10 christlich) zu einer Auslands-Summerschool nach Prizren (Kosovo) und Tirana (Albanien) ein. Der inhaltliche Fokus war dabei das Themenfeld Spiritualität in den beiden Weltreligionen. Den theoretischen (Vor-)Kenntnissen über die jeweils andere Religion wurde dabei eine geistlich verankerte Begegnung und eine Reflexion des unterschiedlichen religiösen Lebens angeschlossen. Das Thema wurde sowohl anhand verschiedener Personen des geistlichen Lebens (Yunus Emre, Franz von Assisi, etc.) als auch praktischer Workshops erschlossen. Abgerundet wurde die inhaltlichen Einheiten durch regionale Ausflüge und Exkursionen.

Summer School 2018

Interreligiöse Summer School: Frieden gestalten!

in Kooperation mit der Uni Potsdam und Uni Flensburg

Dieses Jahr veranstaltete das Forum Dialog in Kooperation mit der Universität Potsdam und Flensburg die interreligiöse Summerschool vom 02.09. bis zum 09.09.2018 in Tirana unter dem Motto „Friedensgestalten. Muslimische und christliche Perspektiven".

Während der Reise lernten die Teilnehmenden, eine interreligiös gemischte Gruppe aus ca. 30 Personen, welche sich aus ChristInnen, MuslimInnen, Atheisten und einem Buddhisten zusammensetzten, die Stadt Tirana in Albanien aus historischer und theologischer Sicht näher kennen. Die gelebte Koexistenz von MuslimInnen, orthodoxen und katholischen ChristInnen in Tirana diente als aktuelles Beispiel konkreter interreligiöser Friedensarbeit. Ziel der Teilnehmenden war jedoch nicht nur den Dialog und die Friedensgestaltung zu beobachten, sondern auch ein Teil des

Dialogs zu werden und das erlangte Wissen in der eigenen unmittelbaren Umgebung, Kommune oder Institution in Deutschland anzuwenden.

ellesse

Sharing Ramadan

Ramadan – der Monat, dem Millionen von MuslimInnen jährlich entgegenfiebern. Er wird als Synonym für die Fastenzeit gebraucht, die mit Einbruch des Monats beginnt. Rund 30 Tage verzichten Muslime auf viele alltägliche Gewohnheiten und Selbstverständlichkeiten, deren Bedeutung im routinierten Alltag oftmals vergessen wird. Motiviert und veranlasst durch den Ramadan soll jede*r MuslimIn diese Möglichkeit nutzen, um zuerst inneren Frieden zu schließen und dieses Wohlbefinden dann auf sein Umfeld zu übertragen. In diesem Sinne streben wir als Forum Dialog an, diese besonderen Momente und Erlebnisse mit unseren Freunden und Mitmenschen zu teilen und somit unter dem Motto « SharingRamadan » an Abenden des Fastenbrechens zusammenzukommen. Durch einen wechselseitigen Austausch von Erfahrungen rund um die Riten und Rituale sowie die Ausführung des Ramadan haben wir ertragreiche Abende für Gast und Gastgeber verwirklichen können.

sharingramadan

Faiths in Tune

Berliner Festival der Religionen

Am 15. und 16. Juli 2017 fand in Berlin das Faiths In Tune - 2. Berliner Festival der Religionen in der Werkstatt der Kulturen mit rund 2000 BesucherInnen statt. Forum Dialog wirkte als Kooperationspartner bei dieser einzigartigen Veranstaltung mit.

Das 2. Berliner Festival der Religionen brachte ein ganzes Wochenende lang die Musik und Tänze diverser Religionen auf einer Bühne zusammen, um die religiöse und kulturelle Vielfalt Berlins zu feiern und über Musik als universelles Medium den interreligiösen Dialog und Respekt in Berlin zu fördern.

Gesellschaft und Politik

MENSCHENRECHTE UND RELIGION

Menschenrechte und Religion

Menschen beantworten die Frage nach dem persönlichen Seelenheil in unterschiedlicher Weise. In den liberalen Demokratien westlicher Prägung besteht die Übereinkunft, nur ein säkularer und weltanschaulich neutraler Staat könne einen fairen Umgang mit verschiedenen Überzeugungen garantieren. Aber auch dort gibt es unterschiedliche Modelle.
Ausgangspunkt der Veranstaltungsreihe "Menschenrechte und Religion" ist das Verhältnis von Staat und Religion. Für jeden Vortrag wird ein unterschiedliches politisches Modell gewählt, damit die Vielfalt institutioneller Arrangements, in denen die Religion ihren Platz findet, abgebildet und unterschiedliche geographische, politische und religiöse Aspekte in den Fokus gerückt werden. Es ergeben sich in jedem länderspezifischen Staat-Religion-Verhältnis Gefahren und Probleme für die Menschenrechte, die es zu identifizieren und zu bewerten gilt.

Mit freundlicher Unterstützung von

Dr. Buhmann Stiftung
für interreligiöse Verständigung

MENSCHENRECHTE UND RELIGION

Menschenrechte und Religion im laizistischen Frankreich

Referent: **Dr. Andreas Meier**

Historiker und Publizist, Berlin

24.10.2017

Grundlage aller Menschenrechte und jeder Humanität ist gegenseitige Anerkennung – einerseits unter Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern, andererseits zwischen ihren religiösen Gemeinschaften und ihrem Staat. In gegenseitiger Achtung kann das Verhältnis zwischen beiden durch Trennung geregelt werden. Die 1905 vom französischen Staat diktierte Laïcité schließt Kooperation zwischen Staat und Religionsgemeinschaften aus. So sind etwa auch dem diplomatischen Protokoll der französischen Republik Repräsentanten der Religionsgemeinschaften unbekannt. Im Vortrag wurde der Frage nachgegangen, welche Folgen diese inhumane Leugnung der Religionsgemeinschaften hat.

MENSCHENRECHTE UND RELIGION

Menschenrechte und Religion im hindunationalistischen Indien

Referent: **Dr. Theodor Rathgeber**
wiss. Autor und Gutachter für die Bereiche Menschenrechte, Minderheiten, indigene Völker und entwicklungspolitische Zusammenarbeit
19.01.2017

Indien wirbt für sich als größte Demokratie der Welt. In Sachen Verfassung, demokratische Wahlverfahren und obere Gerichtsbarkeit ist das auch weitgehend zutreffend. In der Umsetzung der Menschenrechte oder Minderheitenrechte könnte die Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit jedoch größer nicht sein. Die aktuelle Regierung unter Führung der hindunationalistischen BJP ist dabei, diese Kluft zu zementieren. Ermutigend ist, dass in Indien selber eine Zivilgesellschaft sich dagegen engagiert. Wie das geht, und was das Ausland dazu beitragen kann, war Gegenstand des Vortrags.

MENSCHENRECHTE UND RELIGION

Menschenrechte und Religion im „Gottesstaat“ Iran

Diese Veranstaltung wurde auf Wunsch des Referenten nicht dokumentiert
15.11.2017

Nach Abschluss der Nuklearvereinbarung mit dem Iran und der anschließenden Aufhebung vieler Sanktionen haben sich die Wirtschaftsbeziehungen und auch die Besuche in den Iran sehr verstärkt. Die islamische Republik Iran bleibt dennoch weit davon entfernt, ein demokratischer Rechtsstaat zu sein. Die Wiederwahl Rouhanis als Präsident hat die Hoffnungen geweckt, dass damit auch eine Liberalisierung der Verhältnisse im Iran folgt. Nach wie vor sind die Menschenrechte eingeschränkt und es kommt zu drastischen Verletzungen der persönlichen Freiheitsrechte. Der Vortrag gab interessante Einblicke in die staatlichen, aber auch religiösen Strukturen des Landes.

MENSCHENRECHTE UND RELIGION

Menschenrechte und Religion im kooperativen-Statt-Kirche-Modell Deutschlands

ReferentInnen: **Cornelia Seibeld** *(CDU)*,
Fréderic Verrycken *(SPD)*,
Bettina Jarasch *(Bündnis 90/Die Grünen)*
21.02.2018

Historische Modell der Staat-Kirche-Beziehung in Deutschland schließt religiöse Institutionen in die Gestaltung der Gesellschaft aktiv mit ein. Im Vortrag wurde die aktuelle Situation der Kirche im Staatssystem diskutiert und der Frage nachgegangen, ob der Staat seine säkulare Grundlage verlässt, wenn er religiöse VertreterInnen beispielsweise im Bildungswesen beteiligen lässt. Auch wurde die Notwendigkeit einer konsequenten Trennung von Kirche und Staat diskutiert. Somit wurden die Benachteiligung außerchristlicher, vor allem muslimischer Institutionen als problematisch angesehen.

MENSCHENRECHTE UND RELIGION

Menschenrechte und Religion im kommunistischen China

Referent: **Prof. Dr. Christian Meyer**
Professor der Kultur und Geschichte Chinas mit Schwerpunkt Religionen an der TU Berlin
12.12.2017

Obwohl der Andrang in Tempeln, Kirchen und Moscheen groß ist, bleibt Religion in der Volksrepublik China auch heute noch problematisch. Religiöse Menschen werden nicht mehr pauschal verfolgt wie in der Vergangenheit und auch ist die Ausübung der Religion (Buddhismus, Daoismus, evangelischem und katholischem Christentum sowie Islam) im Prinzip möglich und legal. Aber selbst in diesem Rahmen ist Religion ein sensibles Thema, denn Verfolgungen und Verbote von Gruppen oder ethnisch-religiösen Minderheiten finden weiterhin statt. Durch den Vortrag wurde ein tieferer Einblick in die komplexe Situation Chinas geworfen.

MENSCHENRECHTE UND RELIGION

Religiöses Leben hinter Gittern - Erfahrungen christl. und musl. Seelsorge

ReferentInnen: **Friederike Hasse,**
Gefängnisseelsorgerin, JVA für Frauen Berlin
Samet Er
islamischer Theologee
17.10.2018

In den nach Nelson Mandela benannten Mindestgrundsätzen der Vereinten Nationen für die Behandlung der Gefangenen soll Gefängnisinsassen der Zugang zu einem anerkannten Vertreter einer Religionsgemeinschaft offenstehen. Religiöses Leben hinter Gittern beinhaltet, je nach Bedarf, regelmäßige Gottesdienste und Zeremonien, seelsorgerische Einzelbesuche sowie den Besitz religiöser Schriften und Lehrbücher. In Deutschland ist Gefängnisseelsorge vonseiten der christlichen Kirchen fest etabliert, doch auch für muslimische Gefangene werden zunehmend Angebote bereitgestellt. Neben dem unterschiedlichen religiösen Zugang brachten die ReferentInnen Erfahrungen aus verschiedenen Bundesländern mit und gaben einen Einblick in ihre Arbeit

MENSCHENRECHTE UND RELIGION

Barrierefrei - Auch in Religionsgemeinschaften?

Referentinnen: **Nora Rämer,** *Pfarrerin im Evangelischen Kirchenkreis Berlin-Neukölln*
Ute Lingner, *Studienleiterin für Familienbildung im Amt für kirchliche Dienste*
14.11.2018

Mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention, die 2006 verabschiedet wurde und 2008 in Kraft trat, verpflichtete sich die Bundesrepublik Deutschland zur Beseitigung aller Barrieren, die Menschen mit Behinderung an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern. Zur sozialen Teilhabe zählt ebenso eine angemessene Einbindung in religiöse Gemeinschaften. Doch wie steht es um die Religionsfreiheit von Menschen mit Behinderung? Diese und viele weiteren interessanten Fragen rund um die Thematik wurden in der Veranstaltung beantwortet.

In Deutschland zu Hause

Die deutsche Gesellschaft erlebt einen enormen Wandel. Nach dem 2. Weltkrieg, war es unentbehrlich neue Arbeitskräfte und GastarbeiterInnen für die deutsche Wirtschaft anzuwerben, um das Land wieder aufzubauen. Insbesondere durch die GastarbeiterInnen aus den Balkan- und Mittelmeerländern oder auch andere ZuwandererInnen, bewegt z.B. durch Entwicklungen wie Kriege oder Naturkatastrophe, wurde Deutschland zu einem erwünschten und angesehenen neuen Zuhause für ImmigrantInnen weltweit! Deutschland ist ein Einwanderungsland, auf dem viele unterschiedliche Menschen friedlich zusammen leben! Um diese friedliche Koexistenz in unserem Land und in unserer Bundeshauptstadt zu stärken und um eventuell voreingenommenen Haltungen vorzubeugen, möchten wir in unserer Gesprächsreihe mit dem Titel „Deutschlands Gesichter“ unsere Vielfalt näher kennenlernen und vielleicht für viele noch “Fremde” zu “Vertrauten” machen.

IN DEUTSCHLAND ZU HAUSE

Als Schüler Buddhas in Berlin

Referent: **Aryhabandhu**
Vorsitzender des Buddhistischen Tors in Berlin
24.10.2017

Aryabandhu thematisierte durch seinem Vortag die Welt des Buddhismus in Deutschland. Dabei wurden zunächst grundlegende Fragen wie, wer Buddha war oder inwieweit Europäer Buddhisten sein können beantwortet. Durch seine persönlichen Lebenserfahrungen, die er während seiner Zeit in einem buddhistischem Orden in England sammeln konnte, wurden interessante Einblicke in das Leben eines Buddhisten gegeben.

Indeshauptstadt zu stärken und um eventuell voreingenommenen Haltungen vorzubeugen, möchten wir in unserer Gesprächsreihe mit dem Titel „Deutschlands Gesichter“ unsere

ENTHEMMTE MITTE

Jihad Romantik - Was zieht Jugendliche in den Kampf

Referentin: **Sevdanur Özcan**
03.03.2017

Unter dem Titel “Jihad Romantik – Was zieht Jugendliche in den Kampf?” legte Frau Özcan Ideologie und soziale Faktoren dar, welche junge Menschen zu brutalen Taten im Namen von Religion veranlassen. Außerdem wurde diskutiert, wie die salafistische Szene aussieht und welche Wegbereiter und Merkmale einer Radikalisierung vorhanden sind. Ein großer Diskussionspunkt war auch die Funktion und Wirksamkeit der Sozialen Netzwerke.

ENTHEMMTE MITTE

Zwischen den Stühlen? Wie sich der Putschversuch in der Türkei auf die Deutsch-Türken auswirkt

Referenten: **Süleyman Bag**
Chefredakteur des Deutsch-Türkischen Journals Online

Ercan Karakoyun
Vorsitzender der Stiftung Dialog und Bildung

Dr. Dirk Schuster
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft der Uni Potsdam
24.10.2017

Der Putsch vom 15. Juli 2016 wirkte sich nicht nur auf die Gesellschaft in der Türkei, sondern auch besonders auf die in Deutschland lebenden TürkInnen sowie BürgerInnen mit türkischem Migrationshintergrund aus. Gesellschaftliche Spaltungen in der Türkei reißen hierzulande Familien und Gemeinden emotional auseinander und belasten nicht zuletzt auch das Verhältnis zur übrigen deutschen Gesellschaft, die mehrheitlich Erdoğans politischen Kurs verurteilt. Die Veranstaltung thematisierte die Herausforderungen nach dem Putsch in der deutschen Gesellschaft.

Ausstellung “Verfolgt”

Die Ausstellung “Verfolgt” thematisiert die Opfer des Ausnahmezustands in der Türkei. Auf 14 Großformatbildern mit Einzelschicksalen, Statistiken und Collagen wurden die Lebensrealitäten der verfolgten Personen dargestellt. In Berlin wurde die Ausstellung vom 13.02.2018 bis zum 13.03.2018 im Verein Urania e. V. gezeigt. Davor wurden die Bilder im Katholisches Stadthaus in Essen sowie an der Universität in Duisburg ausgestellt.

Weitere Informationen unter:
www.ausstellung-verfolgt.de

Hizmet
Bewegung

Gülen Bewegung
Was sie ist, was sie will

Referenten:
Ercan Karakoyun
Vorsitzender der Stiftung Dialog und Bildung

Florian Volm
wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen

Dr. Friedmann Eissler
wissenschaftlicher Referent der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen

Moderator: **Daniel Bax**
Autor und Journalist bei Zeitung taz
31.01.2017

In Kooperation mit STIFTUNG DIALOG UND BILDUNG

Auch in Deutschland teilen viele MitbürgerInnen die Werte der Hizmet-Bewegung (Gülen-Bewegung) und engagieren sich in Bereichen Dialog und Bildung. Mit ihrer Partizipation fördern sie soziale Teilhabe und kollektiven Zusammenhalt und stärken ein pluralistisches Miteinander. Die Aktivitäten der Hizmet–Bewegung werden jedoch nicht von allen Teilen der Gesellschaft gewürdigt. Insbesondere in den letzten Jahren stellten schwere Vorwürfe Erdogans die Bewegung unter hohen Druck und belasteten Hizmet-Engagierte auch in Deutschland. Ercan Karakoyun – seit Jahren aktiv in Hizmet – schildert in seinem kürzlich erschienenen Buch seine in der Bewegung gemachten Erfahrungen und die Folgen der jüngsten Ereignisse.
Um eine möglichst facettenreiche Darstellung der Hizmet-Bewegung zu gewährleisten, kamen weitere Stimmen wie Florian Volm und Dr. Friedmann Eissler mit Ercan Karakoyun ins Gespräch. Durch den vielseitigen Abend, in Form einer Lesung und einer anschließenden Diskussion, wird uns der Journalist und Autor Daniel Bax führen.

Lesung und Diskussion: Kein Zurück von der Demokratie, von Fethullah Gülen

Referenten: **Arhan Kardas, Prof. Christoph Bultmann**
13.04.2018

Der Herausgeber Arhan Kardaş liest aus dem Buch Kein Zurück von der Demokratie von Fethullah Gülen. In der anschließenden Diskussion stellen die beiden Experten Prof. Christoph Bultmann („Gut gefälscht") und Arhan Kardaş wichtige Thesen aus dem Buch auf den Prüfstand: Wie weitreichend sind Gülens Aussagen und welche Anwendung finden sie in Deutschland? Was sagt der Islam zu Grundrechten und Freiheiten? Kein Zurück von der Demokratie stellt sich der Herausforderung die wichtigsten Fragen rund um Islam, Demokratie, Grundrechte, Freiheiten, Frauenrechten etc. zu beantworten. Die Herausgeber Faruk Mercan und Arhan Kardaş sammelten in diesem Buch die wichtigsten Interviews sowie spannendsten Aussagen Fethullah Gülens und kommentieren diese im gesamt-gesellschaftlichen Kontext.

In Kooperation mit STIFTUNG DIALOG UND BILDUNG

DialogAkademie

Dialog Akademien (2017/18)

Der Bund Deutscher Dialog-Institutionen (BDDI) veranstaltet vom 10.11.-12.11.2017 die Dialogakademie zum Thema „Menschenrechte“ mit dem Schwerpunkt „Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit in der Einwanderungsgesellschaft“.
In der dreitägigen Veranstaltung fanden jeweils zwei Panels mit jeweils vier Fachvorträgen begleitet von sechs Workshops statt. Im ersten Panel wurden die Menschenrechte aus der theoretischen Perspektive beleuchtet und u. A. Themen wie „Geschichte der Menschenrechte“ oder „Menschenrechte und Multikulturalität“ behandelt. Das zweite Panel unter dem Titel „Die Dynamiken beim Engagement für Menschenrechte“ gab Einblicke in die Praxis von Menschenrechtsaktivisten. In den Workshops haben die Teilnehmenden ihre eigenen Expertisen und Erfahrungen zu ausgewählten Menschenrechtsthemen einfließen lassen.

Bei der darauffolgenden Dialogakademie mit dem Titel „Geschlechtergerechtigkeit und Empowerment“, welche am 19. bis 21. Oktober 2018 stattfand, wurde ein genaueren Blick auf die Geschlechtergerechtigkeit in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen insbesondere Hizmet-nahen Communities und Institutionen in Deutschland geworfen. In Vorträgen und Workshops wurden sich sowohl der historischen Entwicklung zentraler feministischer Strömungen als auch aktuellen Diskursen und Strategien gewidmet. Dabei besitzen islamisch-theologische Zugänge und Empowerment-Strategien einen besonderen Stellenwert. Ziel der Akademie war es, die TeilnehmerInnen aus Hizmet-nahen Organisationen für die Komplexität der Thematik zu sensibilisieren.

FORUMDIALOG
dialog-n w

EINIGE KOOPERATIONSPARTNER

THE HOUSE OF ONE
THREE RELIGIONS. ONE HOME.

Philosophisch-Theologische Hochschule
SANKT GEORGEN

KATHOLISCHE AKADEMIE
IN BERLIN e.V.

Europa-Universität
Flensburg

STIFTUNG
DIALOG UND
BILDUNG

Dr. Buhmann Stiftung
für interreligiöse Verständigung

קהילת ברלין
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

Universität
Potsdam

ABRAHAM GEIGER COLLEGE

בית־המדרש אברהם גייגר

DIALOG PERSPEKTIVEN

BUND DEUTSCHER DIALOG INSTITUTIONEN

EVANGELISCHE AKADEMIE ZU BERLIN

die fontäne
zeitschrift für kultur, wissenschaft und dialog

elz Niedersachsen

vhs Volkshochschule Leipzig

BERLINER FORUM DER RELIGIONEN

dtj DEUTSCH TÜRKISCHES JOURNAL

Stuttgarter Lehrhaus
STIFTUNG FÜR INTERRELIGIÖSEN DIALOG

VGE VERBAND FÜR GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

faiths in tone

WIR VERPFLICHTEN UNS ZU TRANSPARENZ!

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

FORUMDIALOG
GEMEINSAME WERTE – GESELLSCHAFTLICHE VIELFALT

Impressum

Herausgeber
Forum Dialog

Redaktion
Safiyye Arslan

Design
Caner Uzun

Redaktionsanschrift
Mohrenstr. 34 10117 Berlin

info@forumdialog.org
Tel : +49 (0)30 31 51 99 88

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Berichtes darf in irgendeiner Forum (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne Zustimmung vom Forum Dialog e.V. reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen und übersetzt werden.

forumdialog.org

Folgen Sie uns in
den sozialen Medien

forumdialog

FORUM DIALOG

GEMEINSAME WERTE – GESELLSCHAFTLICHE VIELFALT

Mohrenstraße 34, 10117 Berlin
+49 30 31 51 99 88 info@forumdialog.org
www.forumdialog.org forumdialog